

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 27

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Geschäftsbuchführung und Betriebsabrechnung), Klarheit und Sicherheit gewinnen. Der Betriebswirtschafter darf das Buch von Prof. Walther als eine entscheidende Leistung auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre ansprechen.

Viele Leser der SBZ mögen sich aber fragen, was die Ingenieure und Architekten mit solchen Problemen zu tun haben. Die Antwort muss eindeutig lauten: sehr viel. Wohl spricht man überall viel von Kosten, Wirtschaftlichkeit und vielen andern betriebswirtschaftlichen Begriffen, ohne aber klare Vorstellungen über ihren Inhalt und ihre Beziehungen zu besitzen. Wer Geschäftsinhaber oder verantwortlicher Mitarbeiter ist, darf das wirtschaftliche Geschehen nicht einfach passiv er dulden, auch wenn er daneben noch so bedeutsame technische Leistungen vollbringt. Er muss Klarheit über die Produktionskosten bekommen, muss die Wirtschaftlichkeit seines Betriebes überwachen, muss all die Einsicht in die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge besitzen, die ihm erst ermöglichen, Unternehmer-Entscheide zu fällen.

Der Einwand, die Betriebswirtschaftslehre scheine kompliziert, würde dem Ingenieur nicht wohl anstehen. Die Verhältnisse im praktischen Geschäftsleben sind ohne das nötige Rüstzeug nicht einfach und sicher zu übersehen; das ist eine gegebene Tatsache. Aber gerade der Ingenieur weiss nun aus eigener Erfahrung auf dem Gebiet seiner Disziplinen, dass sich klare Einsicht und einfache Lösungen nur gewinnen lassen auf dem Wege der systematischen Erkenntnis.

Das Buch von Prof. Walther kann unsren Kollegen wärmstens empfohlen werden als ein betriebswirtschaftlich bedeutendes Werk, das in der Klarheit der Gedankenfolge und der anschaulichkeit der Darstellung nicht nur den massgebenden Systematiker der Betriebswirtschaftslehre, sondern auch den Ingenieur verrät, der Arbeit und Probleme von Unternehmungsleitung und Betrieb aus eigener praktischer Ansicht kennt.

M. Stahel

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Soil mechanics in engineering practice. By Karl Terzaghi and Ralph B. Peck. 566 p. with 218 fig. New York 1948, John Wiley & Sons, Inc. Price rel. \$ 5.50.

Vacuum-Tube Circuits. By Lawrence Baker Arguimbau. 668 p. with fig. New York 1948, John Wiley & Sons, Inc. Price rel. \$ 6.00.

Power System Stability. Volume I: Elements of Stability Calculations. By Edward Wilson Kimball. 355 p. with fig. New York 1948, John Wiley & Sons, Inc. Price rel. \$ 6.00.

Sur la stabilité des masses de terre complètement plastiques. I. et II. Par Prof. Dr. techn. J. Jakay. Zusammen 46 S. mit 58 Abb. Budapest 1947/48, Sonderdrucke aus «Mémoires Közlemények» Nr. 3 und 1.

Technische Gesteinskunde. Von A. von Moos und F. de Quervain. 222 S. mit 115 Abb. und 61 Tabellen. Basel 1948, Verlag Birkhäuser. Preis kart. 29 Fr., geb. 33 Fr.

WETTBEWERBE

Ref. Pfarrhaus und Gemeindesaal in Lugano (SBZ 1948, Nr. 15, S. 214). Die Entwürfe im ersten und vierten Rang sind abgebildet in der «Rivista Tecnica» vom Mai 1948.

Centre Scolaire au Crêt, Neuchâtel (SBZ 1948, Nr. 23, S. 327). Die 30 eingereichten Entwürfe werden demnächst vom Preisgericht beurteilt, so dass Ende Juli zum Wettbewerb der zweiten Stufe eingeladen werden kann, deren Ergebnis im September vorliegen dürfte.

Primarschulhaus im Gönhard, Aarau. Die Mitteilung auf S. 374 letzter Nummer berichtigend, soll die erste Zeile lauten: Teilnahmeberechtigt sind vor dem 1. Januar 1948 im Kanton Aargau niedergelassene Architekten

Kantonalbank in Solothurn (SBZ 1948, Nr. 11, S. 155, wo zu nachzutragen ist, dass auch einige ausserkantonale Architekten eingeladen waren). Beteiligt haben sich 32 Bewerber. Das Preisgericht hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (6000 Fr.) Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich
 2. Preis (5500 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich
 3. Preis (4700 Fr.) Emil u. Peter Altenburger, Solothurn u. Zürich
 4. Preis (4500 Fr.) Bräuning, Leu, Dürig, Basel
 5. Preis (4300 Fr.) Ernst Hänni & Sohn, St. Gallen
- Ankauf 1800 Fr.: Walthard, Hoeschele & Doench, Solothurn und Gerlafingen
- Ankauf 1600 Fr.: Fritz Jenny, Gerlafingen, Zürich u. Bern
- Ankauf 1600 Fr.: Prof. Dr. Friedrich Hess, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, einen engen Wettbewerb unter den Verfassern der prämierten Entwürfe durchzuführen. Die Veröffentlichung des Urteils und die Ausstellung der sämtlichen Entwürfe findet nach der Beurteilung des vorgeschlagenen engen Wettbewerbes statt.

Kaiserpalast in Addis-Abeba. Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Ingenieure aller Nationen, falls sie das Diplom einer höheren technischen Schule besitzen. Preissumme 50 000 e\$ (\approx 85 000 Schweizerfranken). Ablieferungstermin 30. Dez. 1948. Die Unterlagen sind erhältlich beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Addis-Abeba oder bei den Gesandtschaften und Konsulaten des Aethiopischen Kaiserreichs; in der Schweiz bei Generalkonsul E. Bührle, Zürich-Oerlikon, Langwiesstr. 30, Postfach Zürich 50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G.E.P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender Verstorbene Mitglieder

Durch die Post erhalten wir, ohne nähere Angaben, Kenntnis vom Hinschieder folgenden Mitglieder:

Du Bois, Ferdinand, Masch. Ing., von Le Locle (Neuenburg).

Abt. f. Masch. Ing. 1896—00, in Neuenburg.

Geissmann, Paul Henri, Dir., Masch. Ing., von Neuenburg.

Abt. f. Masch. Ing. 1915—19, in Paris.

Hefti, Ernest, Dipl. Masch. Ing., von Schwanden (Glarus).

Abt. f. Masch. Ing. 1914—21, in Winterthur.

Hindermann, Emil, Dr. Ing. Chem., von und in Basel.

Abt. f. Chemie 1891—95.

Huber, Willy, Dr. Ing. Chem., von Frauenfeld (Thurgau).

Abt. f. Chem. 1923—30, in Cincinnati (USA).

Kirchhoff, R. O. Werner, Ing., von und in Bern.

Abt. für Bau-Ing. 1904—09.

Labhardt, August, Dipl. Masch. Ing., von Basel.

Abt. f. Masch. Ing. 1889—93, in Freienbach (Schwyz).

Le Coultre, Elie P., Prof., Masch. Ing., von Neuenburg und Genf. Abt. f. Masch. Ing. 1902—07, in Genf.

Lipski, Sigmund, El. Ing., von Zürich.

Abt. f. Masch. Ing. 1891—95, in Dietikon (Zürich).

Tobler, Adolf, El. Ing., von Heiden (Appenzell A.-Rh.).

Abt. f. Masch. Ing. 1893—98, in Olten.

S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariates

Verschiedene Studenten der Architektur- und Bauingenieur-Abteilungen von ausländischen Hochschulen, insbesondere Schweden und England, suchen Praktikantenstellen in der Schweiz. Im Interesse der Festigung und des Ausbaues notwendiger internationaler Beziehungen zwischen Fachleuten bitten wir unsere Mitglieder dringend, zu prüfen, ob Sie in der Lage wären, solche Praktikanten diesen Sommer oder Herbst für 1 bis 2 Monate aufzunehmen. Den jungen Leuten ist eine Entschädigung zu zahlen, die ihnen erlaubt, ihre Lebenskosten zu bestreiten.

Anmeldungen sind an das Zentralsekretariat des S.I.A., Beethovenstr. 1, Zürich 2, zu richten.

Mitteilung des Central-Comité

Das Central-Comité hat in seiner Sitzung vom 7. Mai 1948 die Revision der «Empfehlungen für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Anstellungsbedingungen» genehmigt und empfiehlt deren Anwendung allen Mitgliedern des S.I.A. Das Central-Comité wird sich auch bei den Arbeitgeberorganisationen und bei den Einzelfirmen dafür einsetzen, dass diesen «Empfehlungen» allgemein nachgelebt wird. Sie sind sämtlichen Mitgliedern des S.I.A. zugestellt worden.

Empfehlungen für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Anstellungsbedingungen

Ausgabe 1948

Das Central-Comité empfiehlt den Mitgliedern, für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Anstellungsbedingungen die nachfolgenden, von einer Spezialkommission aufgestellten Bestimmungen zu befolgen. Sie lehnen sich an die Abkommen an, die zwischen den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und der Angestellten, sowie deren paritätischer Kommission für Angestelltenfragen (letzte Entschließung vom 4. Oktober 1947) abgeschlossen worden sind.

1.

Zum Ausgleich der seit 1939 eingetretenen allgemeinen Teuerung wird die Ausrichtung von Teuerungszulagen gemäss den nachfolgenden Richtlinien empfohlen.

Diese basieren auf dem vollen Teuerungsausgleich, bezogen auf den schweizerischen Lebenskostenindex (August 1939 100 %, Februar 1948 163 %). In den hohen Gehaltsstufen ist der Grundsatz des vollen Teuerungsausgleichs unter angemessener Berücksichtigung besonderer Verhältnisse anzuwenden.

In den Teuerungszulagen sind die individuellen Gehalts erhöhungen infolge gesteigerter oder besonderer Leistungen sowie mehrjährigem Anstellungsverhältnis nicht eingeschlossen.

Besondere Verhältnisse (z. B. Familienausgleichskassen oder schlechter Geschäftsgang) dürfen bei der Ausrichtung der Teuerungszulagen entsprechend berücksichtigt werden.

Grundgehalt	Teuerungszulage 1948 (in Franken pro Monat)								
	Eintrittsjahr, bzw. Basisjahr des Grundgehaltes								
	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947
300.—	189	159	108	66	45	36	36	36	15
400.—	252	212	144	88	60	48	48	48	20
500.—	315	265	180	110	75	60	60	60	25
600.—	378	318	216	132	90	72	72	72	30
800.—	504	425	288	176	120	96	96	96	40
1000.—	630	530	360	220	150	120	120	120	50

Die Benützung der Tabelle für eine nach 1939 erfolgte Anstellung setzt voraus, dass der bei der Anstellung festgesetzte Grundgehalt normalen Arbeitsverhältnissen und den damaligen Lebenskosten entsprach.

2.

Als Richtlinien für Anfangsgehälter 1948 nach Absolvierung einer Lehrzeit, bzw. des Lehrganges an einer technischen Schule werden folgende Ansätze empfohlen:
Zeichner mit Lehrabschlussprüfung Fr. 350.— bis 400.— Absolventen einer techn. Mittelschule Fr. 450.— bis 500.— Absolventen einer techn. Hochschule Fr. 500.— bis 550.—

3.

Der Grundsatz des Leistungslohnes soll als Maßstab für die Festsetzung der Gehälter wegleitend sein. Die Anwendung der Ansätze für die Anfangsgehälter nach Tabelle 7 geht von der Voraussetzung aus, dass nach Einarbeiten der Bezieher in die Praxis deren Gehälter den tatsächlichen Leistungen angepasst werden. Dies gilt insbesondere für die Absolventen der technischen Hoch- und Mittelschulen.

Diese Empfehlungen ersetzen diejenigen vom 14. Juni 1946.

S.I.A. Sektion Bern Protokoll der Hauptversammlung

Freitag, 2. April 1948, 20.15 h, im Hotel «Bristol» in Bern.

Vorsitz: Arch. H. Daxelhofer.

1. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 28. März 1947 wird genehmigt.

2. Der Tätigkeitsbericht für das Vereinsjahr 1947/48, erstattet von Präsident Daxelhofer, wird mit grossem Beifall entgegengenommen und einstimmig genehmigt.

3. Wahl des Präsidenten und des Vorstandes für die Amtsperiode 1948/50: Es werden gewählt, auf Antrag aus dem Kreise der Mitglieder in offener Wahl:

als Präsident: Dipl. Ing. W. Huser,

als Vorstandsmitglieder die Kollegen Arch. H. Daxelhofer, Ing. Dr. E. Gerber, Ing. F. Gerber, Arch. W. Gloor, Ing. M. Hartenbach, Arch. P. Rohr, Ing. Dr. A. v. Salis, alle bisher, ferner neu für die aus dem Vorstand austretenden Kollegen Härry, Indermühle und Keller Verm.-Ing. A. Bleuer, El.-Ing. Dr. H. Baasch und Arch. B. Matti.

4. Wahl der Standeskommision: Der bisherige Obmann der Standeskommision, Arch. W. Streit, erstattet einen kurzen Bericht über die im vergangenen Vereinsjahr behandelten zwei Fälle. Da er sein Amt niederlegen will, wird an seiner Stelle zum Obmann gewählt Stadtbaumeister F. Hiller; die übrigen Mitglieder Ing. F. Bersinger, Ing. Dr. H. Oertli und Ersatzmann Arch. E. Rüetschi werden bestätigt.

5. Wahl der Delegierten: Die Sektion Bern des S.I.A. zählt jetzt 452 Mitglieder und 7 Freimitglieder, sie hat folglich Anspruch auf 15 Delegierte. Der bisherige Delegierte Ing. W. Schmid hat demissioniert. Die Delegierten werden wie folgt neu gewählt: fünf aus dem Vorstand: Präs. Huser, Daxelhofer, Dr. Gerber, F. Gerber, Gloor, ferner die Kollegen

Bächthold, Härry, Hiller, Kaech, Lanzrein, Oesterhaus, Dr. Ruckli, Stettler, Tresch, Zuberbühler.

6. Wahl der Rechnungsrevisoren: Der bisherige Rechnungsrevisor Ing. Schmid hat demissioniert; an seine Stelle wird zum verbleibenden Arch. W. Hämmig neu gewählt Ing. Dr. H. Frey.

7. Ernennung eines Ehrenmitgliedes: Wenn der Protokollführer über goldene Lettern verfügte, so wären diese kaum gut genug, um die Verdienste unseres lieben Kollegen Hans Härry um den S.I.A. würdig zu schildern. Er kann es nicht tun, aber die Versammlung bringt ihre grosse Dankbarkeit damit zum Ausdruck, dass sie, unter tosendem Beifall, Ing. Härry zum Ehrenmitglied der Sektion Bern erwählt. Der Geehrte, der zum ersten Male im S.I.A. nichts vorher gemerkt hat, dankt mit bescheidenen, herzlichen Worten.

8. Genehmigung der Jahresrechnung, und 9. Festsetzung des Jahresbeitrages und Genehmigung des Vorschlags: Kassier W. Gloor berichtet über Rechnung und neues Budget:

Budget 1947/48: Einnahmen Fr. 4950.—, Ausgaben Franken 49.50.— Rechnung 1947/48: Einnahmen Fr. 5087.05. Ausgaben Fr. 4889.63. Budget 1948/49: Einnahmen Fr. 5250.—, Ausgaben Fr. 5250.—. Einnahmen-Ueberschuss 1947/48: Fr. 19742, zu verdanken der letzten Jahr beschlossene Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 10.— auf Fr. 12.—.

Vermögen 28. 2. 1947: Fr. 7924.23, Vermögen 28. 2. 1948: Fr. 8121.65. Unterstützungsfonds 1947: Fr. 2925.60, 1948: Fr. 2969.45. Rechnung und Budget werden gutgeheissen, der Jahresbeitrag soll Fr. 12.— bleiben.

10. Beschlussfassung über einen Beitrag an den Internationalen Architektenkongress: Für eventuelle Auslagen, die unserer Sektion durch den Besuch des Architektenkongresses in Bern erwachsen, wird ein Betrag von höchstens Fr. 300.— bewilligt, welcher dem Vermögen zu belasten wäre.

11. Verschiedenes und Umfrage: Ing. Härry macht die Anregung, es sei auf irgendeine noch zu beratende Weise der Unterstützungsfonds zu äußen. Man muss aber den unver schuldet in Not geratenen Kollegen hauptsächlich auch durch Arbeit helfen; wenn etwa einmal eine diesbezügliche Anfrage komme, so bittet Härry um wohlwollende Prüfung.

Schluss des offiziellen Teiles 21.45 h.

Anschliessend berichtete Kollege Ing. P. Zuberbühler in einem vielseitigen, ausgiebigen Kurzvortrag über den Bau von Sesselbahnen. Er erzählte, wie dieses beliebte Transportmittel 350 und mehr Personen mit einer Schnelligkeit von 2,5 m/s in 80 % Steigung in die Berge befördern könne, wie aber die ersten Konstruktionen recht primitiv und ungemütlich waren, wie darum die v. Roll'schen Eisenwerke seit 1944 sich dem Problem annahmen und es auf raffinierte Weise verbesserten und zu grosser Verbreitung brachten. Er zeigte uns die Pläne der Maschineningenieure, die den Tief- und Hochbauern in ihrer Klarheit, Präzision und Ueberlegtheit immer Bewunderung bis leisen Neid abzwingen; er brachte uns schnell mit einer Constellation nach Amerika und hisste uns dort auf verschiedene Skihöger, die aber dann alle klein und hässlich wurden vor den Schönheiten, die uns der Film der Grindelwald-Firstbahn zeigte.

Nachher soll sich noch eine freundlich-kollegiale Atmosphäre über eine ausgedehnte Freinacht hin ausgebreitet haben.

Der Protokollführer: P. Rohr

S.I.A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Vorstandes

Am Mittwoch den 7. Juli 1948 findet um 20.15 h im Zunfthaus zur Schmidten eine Delegiertenversammlung statt. Das Haupttraktandum dieser Sitzung ist die *Titelschutz-Vorlage* (SBTA). Vereinsmitglieder, die nicht Delegierte sind, sich aber eingehend mit den Titelschutz-Problemen befassen, sind ebenfalls zur Teilnahme an dieser Delegiertenversammlung eingeladen.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Mittwoch Morgen der Redaktion mitgeteilt sein.

3. Juli (Samstag). E. T. H. Zürich. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Einführungsvorlesung von Prof. T. O. Wikén: «Die Bedeutung der radioaktiven und schweren Kohlenstoffisotope für die Gärungsbiologie».

6. Juli (Dienstag). Institut für angewandte Mathematik der E. T. H. 17.15 h im Hörsaal 3c. Prof. Dr. R. Courant, New York University: «Über die Rolle der Nichtlinearität in der Hydrodynamik». Schluss dieser Vorlesung am 8. Juli (Donnerstag), 17 h im Hörsaal 24c.